

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

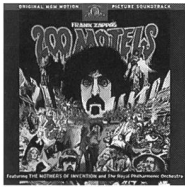
SOUNDTRACK

«200 Motels» und andere Raritäten

ben. Metro Goldwyn Mayer öffnet seine Archive. Zahlreiche Soundtracks sollen in den kommenden Monaten teilweise wieder, teilweise zum ersten Mal überhaupt auf Compact Disc veröffentlicht werden. Den Auftakt macht ein wahrer Leckerbissen: Die Musik zu «200 Motels» (1971), einem surrealistischen Dokumentarfilm über das prickelnde Leben auf Achse, den der amerikanische Rockmusiker Frank Zappa zusammen mit Tony Palmer realisiert hat. Mit von der wirren Partie sind die Mothers of Invention (Zappas Hausband) und das Royal Philharmonic Orchestra, dirigiert von Elgar Howarth. «200 Motels» entstand – wie der Name sagt – vorwiegend in Hotelzimmern, die Musik ist eine verrückte Mischung aus Musical und Rock'n'Roll. Begleitet wird die Doppel-CD von einem umfangreichen *booklet*, und wer einen Computer mit CD-ROM-Laufwerk besitzt, kann sich den Trailer zum Film anschauen.

Als zweite Veröffentlichung der Serie wurde der von John Barry komponierte Soundtrack zu «Octopussy» (Regie: John Glen, GB 1982) ausgewählt: Lange vergriffen, ist dieser Klassiker unter den Bond-Melodien jetzt wieder zu haben. Das Titellied «All Time High» wird von der Amerikanerin Rita Coolidge gesungen. Die CD enthält ein grosses, englischsprachiges Falblatt, das über die Entstehung des «Mythos James Bond» Auskunft gibt. Auch hier kann auf einem Computer der Trailer zum Film abgespielt werden. Ebenfalls erschienen ist der Soundtrack zum Musical «Chitty Chitty Bang Bang» (Ken Hughes, GB 1968), einer phantastischen Geschichte über einen verrückten Erfinder, seine zwei Kinder, seine Frau und ein Auto, das schwimmen und fliegen kann.

Frank Zappa: 200 Motels. Ryko RCD 10513/14.
John Barry: Octopussy. Ryko RCD 10705.
Richard and Robert Sherman: Chitty Chitty Bang Bang. Ryko RCD 10702 (alle COD-Tuxedo).



BÜCHER

Comedian Harmonists

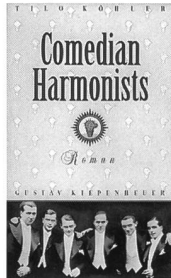
ml. Zum Filmstart von Joseph Vilsmaiers «Comedian Harmonists» (vgl. Kritik S. 43) sind gleich mehrere Bücher erschienen beziehungsweise neu aufgelegt worden. Tilo Köhler lässt die in Vilsmaiers Spielfilm umrissene Zeitspanne von 1927 – 35 in einem Roman aufleben. Spritzig im Berliner Jargon geschrieben, erzählt sein Buch vom Aufstieg sowie vom politisch bedingten Untergang der Comedian Harmonists und vermittelt den damaligen Zeitgeist in anregender Form.

Eberhard Fechner hat die Chronik des Sextetts in seinem Dokumentarfilm «Die Comedian Harmonists» (1976) festgehalten und 1988 ein Buch veröffentlicht. Es liegt nun als Neuausgabe vor und umfasst vier Teile (woher sie kamen, ihre Geschichte, die Nachfolgegruppen, wohin sie gingen) sowie eine ausführliche Discografie. Fechners Buch bietet viele interessante Hintergrundinformationen, nicht zuletzt auch über das Leben der sechs Männer nach dem 1935 erlassenen Berufsverbot.

Tilo Köhler: Comedian Harmonists. Berlin 1997, Aufbau-Verlag, 296 S., Fr. 37.60.

Eberhard Fechner: Die Comedian Harmonists – Sechs Lebensläufe. München 1997, Heyne, 413 S., illustr., Fr. 12.90.

Ein weiteres Buch zum Thema, das bei Redaktionschluss noch nicht vorlag: Joseph Vilsmaier: Eine Legende kehrt zurück. Comedian Harmonists – Der Film. Leipzig 1997, Gustav Kiepenheuer Verlag, 144 S., illustr., ca. Fr. 25.–.



niemals ein zweites Mal an, aus Angst vor Enttäuschungen. So schreibt Waters im Nachwort. Bezogen auf das Buch gilt der Satz natürlich nicht: Nur wer mehrmals hinschaut, kommt auf den Geschmack!

John Waters: Director's Cut – Der letzte Schnitt. Zürich 1997, Scalp, 288 S., Bildband mit einem Nachwort des Autors, Fr. 88.–.

Marcel Ophüls – Widerreden und andere Liebeserklärungen

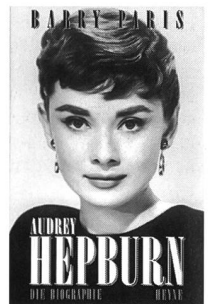
pt. Mit seinen unerbittlichen Chroniken hat sich Marcel Ophüls schon lange als einer der bedeutendsten Dokumentarfilmer der Gegenwart etabliert. Dass er auch als kontinuierlicher Kommentator – vornehmlich im angelsächsischen und französischen Sprachraum – in Erscheinung getreten ist, dokumentiert die vorliegende Sammlung von Texten, die über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten entstanden sind. Die einzelnen Aufsätze, die sich thematisch von der eigenen Familiengeschichte über Auseinandersetzungen mit seinen Filmen bis hin zu treffenden Analysen der heutigen Medienlandschaft erstrecken, veranschaulichen Ophüls' grosse Liebe fürs Kino und verdeutlichen sein politisches Engagement. Gespickt mit interessanten Anekdoten, überzeugen sie durch die gekonnte Mischung von intellektueller Analyse und bissigem Humor. Ein äusserst unterhaltsames Lesevergnügen mit Tiefgang.

Ralph Eue, Constantin Wulff (Hrsg.): Marcel Ophüls – Widerreden und andere Liebeserklärungen. Texte zu Kino und Politik. Berlin 1997, Vorwerk 8, 268 S., Fr. 33.–.

Audrey Hepburn

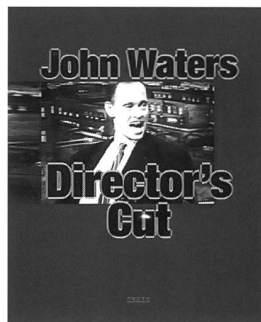
fd. Barry Paris, der bereits Arbeiten über Louise Brooks und Greta Garbo vorgelegt hat, will hier «die lebendige Frau hinter der Ikone» aufspüren. Es gelingt ihm in «Audrey Hepburn – Die Biographie», den Menschen hinter dem Idol durchscheinen zu lassen – jenes introvertierte Wesen, das als Kind in den Niederlanden Deportationen und Erschiessungen sowie Hungerjahre des Zweiten Weltkrieges erlebt hat. Der Autor führte Gespräche mit Freunden, Verwandten, Kollegen und Regisseuren der Schauspielerin, wobei er in seinem Text viele Zitate – auch aus der Sekundärliteratur – einbringt, sodass ein differenziertes Bild entsteht. Selbst knifflige Themen geht er behutsam an ganz, gleich, ob es um Konkurrenzen in der Künstlerehe von Hepburn mit Regisseur Mel Ferrer, um qualvolle Fehlgeburten oder um die Spekulationen um die angebliche Bulimie oder Anorexie der Schauspielerin geht: Der Autor arbeitet seriös und ohne Effekthascherei.

Barry Paris: Audrey Hepburn – Die Biographie. München 1997, Heyne, 464 S., illustr., Fr. 52.50.



Director's Cut – Der letzte Schnitt

ml. Dass der US-Filmer John Waters vor keinem Bild zurückschreckt, ist ein Fakt, schliesslich gelten Werke wie «Pink Flamingos – An Exercise in Poor Taste» (1972) oder «Polyester» (1981) als Delikatessen des schlechten Geschmacks. Nun hat sich der Meister dem Standbild zugewandt, ab Bildschirm Stars und Szenen seiner Lieblingsfilme fotografiert und nach seinem Gusto dramaturgisch neu geordnet. Das Ergebnis ist – logisch – rotzfrech: Es werden sogar Kehrsen (im wörtlichen und übertragenen Sinn) entblösst. Er schaue Filme, die er möge,



Inserat

VIDEO
In English
mail & direct sale
Catalogue with 5000 movies

English-Films
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich
Tel. 01/383 66 01
Fax. 01/383 05 27

Buy your favourite movies in the original version from:
ENGLISH-FILMS
Seefeldstrasse 90

Bildstarke, sensible «Sennen-Ballade»

la. Erich Langjahrs in Bild und Ton so präziser wie poetischer Dokumentarfilm zeigt – ohne Kommentar – den Alltag einer Sennenfamilie am Ende des 20. Jahrhunderts. «Sennen-Ballade» ist ein hervorragendes ethnografisches Dokument, das akribisch ein (vom Verschwinden bedrohtes) bäuerliches «Biotop» schildert – eine Daseinsform, in der Mensch, Arbeit und Tier noch ihre Identität und Würde besitzen. Gezeigt wird keineswegs eine nur heile Welt, vielmehr werden auch Probleme nicht nur des Bauerntums, sondern der ganzen «modernen» Gesellschaft sichtbar gemacht und Widersprüche im Leben jedes einzelnen gespiegelt.

Regie: Erich Langjahr (CH 1996, 100 Min.). Miet- und Kaufkassette (D, auch französisch erhältlich): Langjahr Filmproduktion, Root. Kritik ZOOM 11/96.



Ernesto «Che» Guevara, das bolivianische Tagebuch

1966 versuchte Che Guevara in Bolivien zu wiederholen, was in Kuba gelungen war: den Sturz eines Diktators durch einen Guerillakrieg. Dindos bravouröser Film dokumentiert die Passion und das Scheitern dieses Versuchs, folgt anhand des Bolivien-Tagebuchs den Spuren des Revolutionärs, lässt Augenzeugen berichten.
Regie: Richard Dindo (CHF 1994, 94 Min.). Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham. Kritik ZOOM 11/94.



Fever Pitch

Die Endphase der Fussballsaison 1989 stürzt einen Lehrer in ein Wechselbad der Gefühle, da sein Lieblingsclub Arsenal London die sicher geglaubte Meisterschaft leichtfertig zu verspielen scheint. Ein sehenswertes, humorvolles und kenntnisreiches Spielfilmdebüt über Fussball und wahre Fans, nach dem gleichnamigen Roman von Nick Hornby.
Regie: David Evans (GB 1996, 103 Min.), mit Colin Firth, Ruth Gemmill, Neil Pearson. Kaufkassette (E): Filmhandlung Thomas Hitz, Zürich.

Twelfth Night

Viola wird zum androgynen Jüngling, Narren spielen Narren grausame Streiche, und Melancholie singt ihre Liebeslieder in William Shakespeares hinreissender Komödie. Eher flügelahm bleibt sie in dieser Verfilmung, die ihr mehr Realismus aufzwang, als sie aushält.
Regie: Trevor Nunn (GB 1996, 128 Min.), mit Helena Bonham Carter, Richard E. Grant, Nigel Hawthorne. Kaufkassette (E): English Films, Zürich.

Geheimakte T-Shirt

Ein Textilhändler beauftragt einen Detektiv abzuklären, was es mit der ökologischen Produktion von Baumwolle auf sich hat. Die Ergebnisse kommen dem Händler ungelegen... Die in Form

eines Krimis inszenierte Reportage thematisiert die katastrophalen Auswirkungen konventioneller Baumwollproduktion und Marktchancen ökologischer Produkte.
Regie: Sigrid Faltn, Peter Oblendorf (D 1996, 30 Min.). Mietkassette (D): ZOOM Film- und Videoverleih, Bern.

Con Air

Gefangenentransport in der Luft: Die Häftlinge kapern das Flugzeug, und ein mitfliegender, soeben entlassener Sträfling gerät in die Bredouille. Ein Thriller, der sich durch eine sorgfältige Zeichnung der Figuren und ein stringentes, spannendes Drehbuch vom Durchschnitt abhebt.
Regie: Simon West (USA 1997, 104 Min.), mit Nicolas Cage, John Cusack, John Malkovich. Mietkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.



The Van

Zwei arbeitslose Freunde eröffnen eine Imbissbude. Sie haben geschäftlichen Erfolg, ihre Beziehung hingegen beginnt zu kriseln. Dieser dritte Teil der Barrytown-Trilogie («The Commitments», «The Snapper») nach den Romanen von Roddy Doyle überzeugt durch gute Darsteller und die Art, wie hier die Kunst des (Über-)Lebens gefeiert wird.
Regie: Stephen Frears (GB/Irland 1995, 105 Min.), mit Colm Meaney, Donal O'Kelly. Kaufkassette (E): English Films, Zürich

Twin Town

Als der Vater von ständig bekifften, autoknackenden Zwillingen nach einem Arbeitsunfall keine Abfindung erhalten soll, nehmen diese die Angelegenheit in die Hand. Formal furioses und amüsantes No-Future-Zeitgemälde, das aber wegen seiner Kältherzigkeit einen zwiespältigen Eindruck hinterlässt.
Regie: Kevin Allen (GB 1997, 99 Min.), mit Llyr Evans, Rhys Ifans, Dugray Scott. Mietkassette (D): Video-O-Tronic, Febrlortof. ZOOM 5/97.

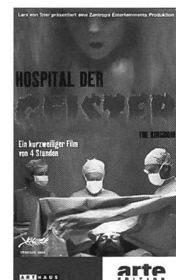
Donnie Brasco

Ein FBI-Agent soll in einen Mafia-Clan infiltrieren. Dazu benutzt er einen alternativen Mafioso, gerät jedoch in ein Dilemma, da er in ihm einen väterlichen Freund findet. Ein Film über die Trostlosigkeit des kriminellen Alltagsgeschäfts und die Unmöglichkeit, sein Leben in eine «gute» und eine «schlechte» Hälfte zu teilen.
Regie: Mike Newell (USA 1997, 125 Min.), mit Al Pacino, Johnny Depp, Michael Madsen. Kaufkassette (E): English Films, Zürich. Kritik ZOOM 5/97.



Riget (The Kingdom – Hospital der Geister)

Im königlichen Reichskrankenhaus geschehen merkwürdige Dinge: Im Aufzug spukt es, nachts fahren blutbespritzte Krankenautos ohne Patienten oder Fahrer vor, im Keller recyclet einer Kokain aus alten Medikamenten... Die intelligente, ironisch-parodistische Horrorgroteske nutzt die Stilmittel des Reality-TV, entwirft ein Gegenbild zu den gängigen TV-Arzt-Serien und beleuchtet das Arbeits-, Gesellschafts- und Gefühlsleben der Patienten und Mitarbeiter der Grossklinik.
Regie: Lars von Trier (Dänemark 1994, 278 Min.), mit Ernst Hugo Järegård, Kirsten Rolffes. Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham.



The Hunchback of Notre Dame

(Der Glöckner von Notre Dame)
Victor Hugos Geschichte des mittelalterlichen Glöckners und seiner unglücklichen Liebe zur Zigeunerin Esmeralda in einer inhaltlich reduzierten, visuell aber höchst ausgefeilten Zeichentrickversion.
Regie: Gary Trousdale, Kirk Wise (USA 1996, 86 Min.). Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich. Kritik ZOOM 12/96.

Neue Spielfilme

Zoom

VERLEIH FÜR FILM UND VIDEO

Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9

Tel. 031/301 01 16, Fax 031/301 28 60

E-Mail: sfib@dial.eunet.ch

Kannst du pfeifen, Johanna?

Regie: Rumle Hammerich. Schweden 1994, Spielfilm, farbig, Lichtton, deutsch, 55 Min., 16mm, Fr. 80.– (Bestellnr. Z 58196).

Die 7jährigen Freunde Bertil und Uffe gehen in ein Altersheim, um einen Grossvater für Bertil auszusuchen. Der weisshaarige, stattliche Nils scheint der Richtige zu sein. Fortan bringen die beiden Jungen Bewegung in sein Dasein. An Nils Geburtstag machen sie den alten Mann fein, doch noch bevor das Fest zu Ende ist, bricht der Grossvater zusammen und stirbt. Bertil, der mittlerweile pfeifen gelernt hat, kann jedoch erst an «Grossvaters» Beerdigung dessen Lieblingslied pfeifen. Ab 7 Jahren.



Mein Freund Joe

Regie: Chris Bould. D/GB 1995, Spielfilm, farbig, Lichtton, deutsch, 101 Min., 16mm, Fr. 160.– (Bestellnr. Z 58198).

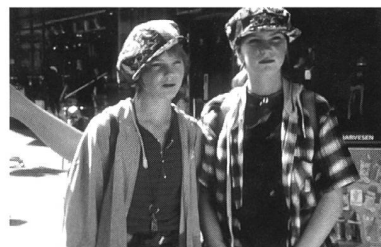
Der 12jährige Joe trifft in einem irischen Fischerdorf auf eine gleichaltrige Jungen-Clique. Dort lernt er auch Chris kennen. Was den Zuschauerinnen und Zuschauern schnell klar wird, bleibt für die Kinder im Film bis zum Schluss ein Geheimnis: Joe ist eigentlich ein Mädchen namens Joanne. Sie lebt in einem Wanderzirkus, wo sie von ihrem Onkel zu gefährlichen akrobatischen Leistungen gezwungen wird. Dank der Freundschaft zu Chris gelingt es ihr, sich von ihrem Onkel zu befreien. Ab 10 Jahren.



Nie mehr 13!

Regie: Sirin Eide. Norwegen 1996, Spielfilm, farbig, Lichtton, deutsch, 82 Min., 16mm, Fr. 160.– (Bestellnr. Z 58199).

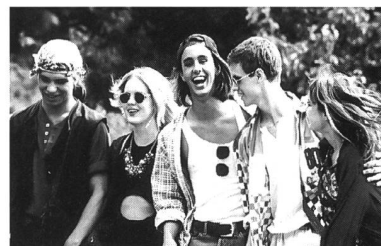
Rikke ist sauer, muss sie doch für die neue Mitschülerin Bea ihren Platz in der Klasse räumen. Der Konflikt ist programmiert, fortan sind sie Konkurrentinnen. Rikke fordert die Neue zu einer Mutprobe, die damit endet, dass die ganze Schule beinahe in Flammen aufgeht. Das dramatische Erlebnis verbindet sie fortan, die zwei werden Freundinnen, doch ihre Freundschaft wird bald auf die Probe gestellt. Am Schluss nehmen sie die Strafe der Schulleitung gemeinsam auf sich. Ab 12 Jahren.



Sebastian

Regie: Svend Wam. Norwegen 1995, Spielfilm, farbig, Lichtton, deutsch, 88 Min., 16 mm, Fr. 160.– (Bestellnr. Z 58200).

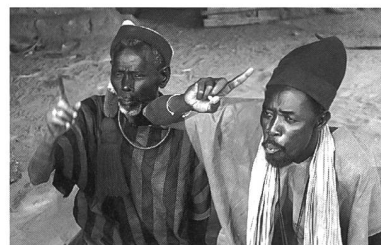
Sebastian bedeuten seine Freunde, die alle wie er ungefähr 15jährig sind, sehr viel. Die Sommerferien fangen an, und es liegt eine lange, sorglose Zeit vor der Gruppe. Sebastian fühlt sich von seinem besten Freund Ulf angezogen. Kann das möglich sein? Was werden die anderen von ihm denken? Lisbeth hilft Sebastian, seinen Weg zu finden. Er spricht mit Ulf über seine Gefühle und gesteht seinen Eltern, dass er schwul ist. Ab 14 Jahren.



Guelwaar

Regie: Ousmane Sembène. Senegal 1992, Spielfilm, farbig, Lichtton, wolof/französisch mit dt. UT, 105 Min., 16mm, Fr. 180.– (Bestellnr. Z 58195).

In einem senegalesischen Dorf wurde die Leiche eines unbequemen katholischen Politikers versehentlich von Moslems beerdigt. In die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Familien müssen sich alsbald Organe der Obrigkeit einschalten, und die wahren Gründe für den Tod kommen ans Licht. Die hintergründige Parabel gibt Einblick in die gesellschaftlichen, politischen und religiösen Konflikte Senegals. Ab 15 Jahren.



Flame

Regie: Ingrid Singlair. Zimbabwe/Namibia/F 1996, Spielfilm, farbig, Lichtton, englisch mit dt. UT, 90 Min., 16mm, Fr. 180.– (Bestellnr. Z 58201).

Nach dem Bürgerkrieg (1972–80) im ehemaligen Rhodesien treffen sich Florence und Nyasha. Als 15jährige schlossen sie sich der Befreiungsarmee an und erhielten die Decknamen Flame und Liberty. Aus Flame wurde eine erfolgreiche Kämpferin, Liberty fand Zugang zu Bildungsmöglichkeiten. Nach dem Krieg müssen sie jedoch feststellen, dass sich von den erhofften politischen und gesellschaftlichen Veränderungen im Lande nur wenige realisiert haben. Ab 16 Jahren.



CD-ROM

**Filmbytes und Kinobits:
ZOOM auf CD-ROM und Internet**

Der ganze ZOOM-Jahrgang 1997 wiegt kumulativ 1,8 Kilogramm, und um beispielsweise alle das Jahr über erwähnten Filme aus Japan herauszusuchen, ist gehöriges Blättern gefragt. Nun ist natürlich nichts gegen den «Schmökereffekt» einzuwenden, und es gibt bestimmt unangenehmere Orte, um sich zu verlieren, als ein Stapel ZOOM-Hefte. Aber jetzt ist ZOOM (optional) schneller und leichter geworden: Soeben ist die erste ZOOM-CD-ROM erschienen, der vollständige Jahrgang 1997 auf einer einzigen Silberscheibe, komplett mit allen Bildern und Suchfunktionen. Realisiert wurde das schnelle Nachschlagewerk mit Adobe Acrobat, was es ermöglicht, die Hefte im Original-Layout Seite für Seite auf den Bildschirm zu bringen und auch auszudrucken. Darüber hinaus lässt sich nach jedem Stichwort suchen, das irgendwo auf den über 500 Seiten versteckt sein mag: ideal für themenbezogene Recherchen oder die Suche nach einzelnen Filmen und Regisseuren. Das Ganze funktioniert plattformunabhängig, das heisst: Die sogenannte «Hybride»-CD-ROM läuft sowohl auf Macintosh wie auch unter Windows 3.1 oder Windows 95.

Die ZOOM-CD-ROM ist ein kompaktes

Archiv mit Suchmöglichkeiten, keine Filmdatenbank wie die CD-ROM's «Cinemia» oder «Lexikon des internationalen Films». Letztere stellt mit den kombinierten Beständen der Kurzkritiken von film-dienst und ZOOM in Sachen Film zur Zeit die reichhaltigste Informationsquelle im deutschen Sprachraum dar. Sollte aber die ZOOM-CD-ROM auf breiteres Interesse stossen, würden künftige Jahrgänge integriert: Auf einer einzigen CD-ROM können etliche Jahrgänge untergebracht werden und so mit der Zeit zu einer ordentlichen «Volltextdatenbank» anwachsen.

CD-ROMs sind gute Nachschlagewerke, aber naturgemäss nicht immer auf dem aktuellen Stand. In diese Lücke springen die Online-Filmdatenbanken auf dem Internet, zum Beispiel die «International Movie Database», die zur Zeit weltweit grösste und aktuellste Filmdatenbank überhaupt. Ihr deutsches Pendant ist Lothar Justs «movieline». Beide Dienste sind gratis, der erste, weil sie als Gemeinschaftswerk vieler Internetbenutzer entstanden ist, «movieline» seit dem Dezember 1997, weil



niemand bereit war, für den durchaus attraktiven, aber eben nicht einzigartigen Dienst zu bezahlen. Keine der internationalen Filmdatenbanken wird allerdings der kleinen Schweizer Kino- und Filmzene gerecht. In diese Lücke ist nun wiederum ZOOM gesprungen, das auf seiner Homepage nicht nur Auszüge aus dem jeweils aktuellen Heft anbietet, sondern ab sofort sämtliche Kurzbesprechungen seit 1990 – die früheren werden kontinuierlich eingearbeitet.

Das wird zwar nicht alle trauernden Anhänger der abgeschafften Karteikärtchen versöhnen, aber zumindest jene, die sich schon im Internet tummeln, zumal auch auf der ZOOM-CD-ROM ein Direktlink zur Website integriert ist. Und wer das «elektronische Teufelszeug» partout nicht ausstehen mag, sei an jene andere perfekte Synthese von Technik und Phantasie erinnert: an das Kino. *Michael Sennhauser*

ZOOM: www.zoom.ch
International Movie Database: www.imdb.com
Movieline (Lothar Just): www.movieline.de

A Film By Shane Meadows



SMALL TIME

"They'll rob anything that isn't nailed down"

im Februar: im Kino XENIX Zürich, KELLERKINO Bern
im März: Kino CAMERA Basel

a film by Luc Schaedler



ab 13. Februar im Kino XENIX Zürich